

# Die Gemeinde

Magazin für kommunale Arbeit in der Steiermark

Jahrgang 78

Nummer 3

März 2023



## 75 JAHRE

1948 – 2023

Gemeinde  
bund  
Steiermark



Mit Auszeichnung des Landes Steiermark

Der Gemeindebund Steiermark feiert 2023 sein 75-jähriges Jubiläum. Einen würdigen Rahmen zum Feiern bot der Gemeindegtag am 10. Februar im Forum Kloster in Gleisdorf, an dem rund 300 Gäste aus Kommunal- und Landespolitik teilnahmen. **Seiten 4-11**

## Strategie für die Steiermark

Der Landtag Steiermark hat die neue Landesentwicklungsstrategie für unser Bundesland beschlossen. Ausgehend von sieben Leitthemen bietet das Strategiepapier auch einen Rahmen für die Aktivitäten der sieben steirischen Regionen und deren Projekte.

Bericht auf Seite 12

## Neue Förderung für Gemeinden

Das Land Steiermark hat eine Förder-schiene aufgelegt, die unsere Gemeinden finanziell dabei unterstützt, ihre Dachflächen mit PV-Anlagen auszustatten. Gefördert werden Maßnahmen, um Dächer statisch auszubauen und die elektrische Anlage der Gebäude aufzurüsten.

Bericht auf Seite 14

## Strategie für den Arbeitsmarkt

Die Beschäftigungssituation bleibt Herausforderung für Politik und Wirtschaft. Dieses Mal aber nicht durch zu viele Arbeitslose, sondern vor allem durch den Mangel an Bewerbern und Fachkräften. Das erfordert eine neue Strategie, die das Land nun vorgestellt hat.

Bericht auf Seite 17

# 75 Jahre Gemeindebund verlässlicher Partner der

*Am 10. Februar 2023 feierte der Gemeindebund Steiermark in Gleisdorf im Forum Kloster mit mehr als 300 Gästen sein 75-jähriges Bestehen. Unter den Teilnehmern waren nicht nur viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, politische Funktionäre aus den Gemeinden, Amtsleiterinnen und Amtsleiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch viele politische Spitzenvertreterinnen und -vertreter. Themen waren aber nicht nur die erfolgreiche Geschichte des Gemeindebundes Steiermark, sondern auch die vielen Herausforderungen der Gegenwart - allen voran die kommenden Verhandlungen zum neuen Finanzausgleich.*

Präsident Erwin Dirnberger ging in seiner Eröffnungsrede auf die Geschichte des, unter dem späteren Landeshauptmann Josef Krainer am 29. Jänner 1948 gegründeten, Gemeindebundes ein und blickte auf große Herausforderungen seiner Amtszeit zurück.

Neben vielen anderen waren das vor allem die Gemeindestrukturreform, die von der EU-Fiskalrahmenrichtlinie vorgegebene neue Form und Gliederung des Haushalts- und Rechnungswesens für den Bund, die Länder und die Gemeinden, die Corona-Pandemie und nun die Folgen der Ukraine-Krise, sowie zwei Finan-

zausgleichsverhandlungen, die er besonders betonte.

## Finanzausgleich soll Ungleichheit beenden

Aktuell gilt es neben den großen Themen der Pflege und der Kinderbetreuung samt den damit verbundenen Personalfragen vor allem, das Augenmerk auf den neuen Finanzausgleich zu legen.

In den Finanzausgleichsverhandlungen im Jahr 2016 ist es, so Dirnberger, im Zusammenhang mit der Einführung des Strukturfonds gelungen, für die Steiermark einen überproportional hohen Anteil an diesen Geldern zu erhalten.

Dies sei aber nur ein erster Schritt, um die Ungleichbehandlung der steirischen Gemeinden im Verhältnis zu Gemeinden in den westlichen Bundesländern oder gar zu Wien zu beseitigen.

In den nun bevorstehenden Verhandlungen gilt es, diesen ersten Ansatz weiter zu verfolgen und Verbesserungen zu erreichen.

Eine klare Absage erteilte Dirnberger der Idee einer Abgabenaufhebung für Gemeinden, diese würde lediglich den Wettbewerb zwischen den Gemeinden erhöhen und Gunstlagen bevorzugen.

Skeptisch sieht Dirnberger auch einen Finanzausgleich,

der Geld nach aufgabenorientierten Kriterien verteilt, da er befürchtet, dass hier Wien überproportional zu Lasten der Gemeinden aller anderen Bundesländer profitieren würde.

Positiv hob er die kommunalen Investitionsprogramme (KIP) 1 und 2 des Bundes sowie die vom Land Steiermark gewährte 25-prozentige Zuzahlung bei der Abwicklung des KIP 1 hervor. Dass mehr als die Hälfte der als Darlehen vorausgezählten Ertragsanteile bei den Gemeinden verblieben sind, rundet diesen positiven Aspekt ab, so Dirnberger.



Gemeindebund-Präsident Erwin Dirnberger konnte mehr als 300 Gäste beim Jubiläums-Gemeindetag begrüßen.



Die Dampflgeiger sorgten für die musikalische Unterhaltung im Rahmen der Veranstaltung.

# Steiermark: Starker und steirischer Gemeinden!

## Gemeindebund verweist auf eine vorbildliche Leistungsbilanz

Abschließend hob Dirnberger die umfassende Leistungsbilanz der Geschäftsstelle des Gemeindebundes Steiermark hervor, bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindebund und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark. Sowohl im Bereich der Interessensvertretung als auch durch umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen steht der Gemeindebund Steiermark den steirischen Kommunen das ganze Jahr bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Seite. Das zeigt auch der kontinuierliche Ausbau des Serviceangebotes, der in vielen Bereichen auch in Kooperation mit dem Städtebund Steiermark erfolgt.

Dafür gab es auch Dank und Anerkennung vom Vorsitzenden des Städtebundes - Landesgruppe Steiermark, Bürgermeister Kurt Wallner, und vom Gastgeber, dem Gleisdorfer Bürgermeister Christoph Stark.

## Steirische Vertreter als verlässliche Partner

Die gewichtige Rolle des Gemeindebundes Steiermark auf der Ebene der Bundesvertretung lobte auch der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes Alfred Riedl.

Dabei hob er vor allem die Zusammenarbeit mit



Spitzenrepräsentanten beim Gemeindetag: LH a.D. Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Anton Lang, LT-Präs. Manuela Khom, Präs. Erwin Dirnberger, LH Christopher Drexler, GF Martin Ozimic und LH a.D. Franz Voves.



Das Forum Kloster in Gleisdorf bot einen würdigen Rahmen für den Gemeindetag.

Erwin Dirnberger, der seit der letzten Wahl auch Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes ist, als konsequentem Vertreter der steirischen Gemeinden hervor, der sich bei allen Verhandlungen durch Handschlagqualität und Verlässlichkeit im Sinne der Gemeinden auszeichnet.

### Parallelen zu deutschen Kommunen sichtbar

Als internationaler Gastredner konnte Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort mit knapp 40.000 Einwohnern und 1. Vizepräsident im Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (17 Milli-

onen Einwohner und 396 Gemeinden) sowie Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, gewonnen werden.

Zwischen den Interessensvertretungsorganisationen beider Bundesländer besteht ein langjähriger Erfahrungsaustausch, der von beiden Seiten mit viel Engagement gepflegt wird.

Dies veranlasste Landscheidt auch, Parallelen zwischen den Aufgaben und Herausforderungen deutscher Städte und Gemeinden und den steirischen und österreichischen Gemeinden zu ziehen.

So nannte Landscheidt den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grund-

schulkindern ab 2026 als Beispiel. Diese vom Bund beschlossene Regelung würde deutsche Kommunen vor extreme Herausforderungen stellen. Neben Milliardeninvestitionen in die Schulinfrastruktur fehlt es auch am notwendigen Personal. Alleine in Nordrhein-Westfalen fehlen bereits heute rund 25.000 Betreuer. „Nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch immer leistbar. Wie das gehen soll, weiß ich noch nicht. Und der Bürger läßt seinen Frust nicht bei Bundeskanzler Olaf Scholz ab, sondern bei mir als Bürgermeister“, brachte Landscheidt, der bereits seine fünfte Amtszeit als Bürgermeister absolviert, die Pro-

blemstellung der deutschen Kommunen auf den Punkt.

Ein Phänomen, das auch österreichischen Gemeinden alles andere als fremd ist und vom Gemeindebund immer wieder thematisiert wird, wenn der Bund Regelungen beschließt, die die Gemeinden umzusetzen und zu finanzieren haben.

### Wiedersehen der beiden Altlandeshauptleute

Landeshauptmann a.D. Franz Voves und Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhöfer blickten mit einer durchaus humorvollen Note auf ihre Amtszeiten und die Herausforderungen zurück, die sie gemeinsam mit dem Gemeindebund



Gemeindebund-Präsident Erwin Dirnberger referierte über die besonderen Herausforderungen der letzten Jahre.



GF Martin Ozimic und Präsident Erwin Dirnberger flankieren den Landeshauptmann der Steiermark, Christopher Drexler



Der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes und somit oberster Kommunalpolitiker, Bgm. Alfred Riedl, beehrte die Veranstaltung ebenso wie die Spitze des Landtags Steiermark, Präsidentin Manuela Khom.





*Spannende Inputs am Rednerpult: Gastreferent Christoph Landscheidt (Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes), Gemeindebund Österreich-Präsident Alfred Riedl und Städtebund-Präsident Kurt Wallner.*



*Grußworte und Glückwünsche gabe es auch von der Landesspitze mit LH Christopher Drexler und LH-Stv. Anton Lang. Auch „Hausherr“ und Gleisdorf-Bgm. Christoph Stark gratulierte dem Gemeindebund Steiermark.*

Steiermark bewältigt haben.

Dabei standen vor allem die schwierigen, aber letztendlich erfolgreichen Zeiten der Gemeindefusionen im Mittelpunkt.

Doch auch die eine oder andere Anekdote aus ihren Zeiten als Gemeindefereferenten fand Platz in dem Doppelinterview mit Moderatorin Simone Koren-Wallis. Schon aufgrund der Seltenheit des gemeinsamen Auftretens beider Landeshauptleute in der Öffentlichkeit konnte der Gemeindefesttag des Gemeindebundes Steiermark dadurch mit einem besonderen Highlight glänzen, das auch die besondere

Bedeutung des Gemeindebundes in der Steiermark hervorstreicht.

### **Blick auf die Gegenwart und in die nahe Zukunft**

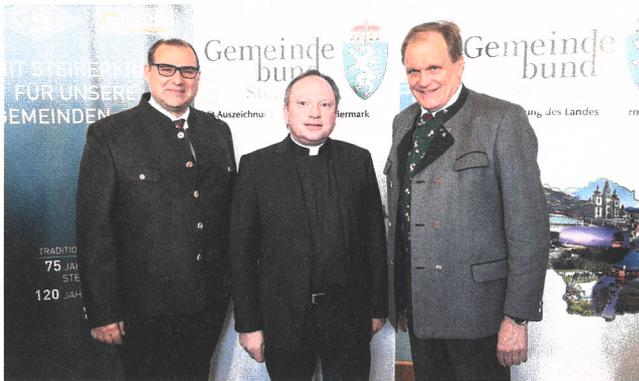
Zum Abschluss der Veranstaltung würdigten Landeshauptmann-Stv. Anton Lang und Landeshauptmann Christopher Drexler die Arbeit der Gemeinden und die des Gemeindebundes Steiermark und betonten die Notwendigkeit eines Schulterschlusses zwischen den Gemeinden, Städten und dem Land Steiermark, um bei den Finanzausgleichsverhandlungen erfolgreich sein zu können.

LH-Vize und Landesfinanzreferent Anton Lang versicherte den Anwesenden, dass er bei den Verhandlungen zum Finanzausgleich sowohl für das Land als auch für die Gemeinden in der Steiermark ein entsprechendes Ergebnis herausverhandeln möchte. Allerdings dürften hier die Erwartungen keine unrealistischen Dimensionen annehmen.

Landeshauptmann Christopher Drexler berichtete von seinen Gemeindefesttagen in allen Bezirken, die nun abgeschlossen seien. Besprochen wurden dabei nicht nur gemeinde-

spezifische Themen, sondern auch Anliegen unserer kommunalen Vertreter, die im ganzen Land ähnlich oder ident seien. Diese Anliegen werden in den kommenden Monaten auch den Landesgesetzgeber und die Verwaltung beschäftigen, versicherte der LH.

Am Schluss der Veranstaltung blieb vor allem ein Eindruck bei den Anwesenden zurück: Der Gemeindebund Steiermark ist als Interessensvertretung der steirischen Gemeinden fest in der heimischen Kommunal-, Landes- und Bundespolitik verankert und wird als verlässlicher Partner geschätzt.



*Generalvikarstellvertreter und Gerichtsvikar Gerhard Hörting.*



*LH a.D. Hermann Schützenhöfer und Bgm. Eva Schmidinger.*



*Zweite Landtagspräsidentin Gabriele Kolar.*



*Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl.*



*Landesrätin Juliane Bogner-Strauß.*



*Landesrat Werner Amon und Bgm. Josef Niggas.*



*Landesrat Johann Seitinger und Nina Pölzl, BH Murtal.*



*Klubobfrau LABg. Barbara Riener.*



**KO-Stv. LAbg. Klaus Zenz.**



**NRAbg. Bgm. Christoph Stark.**



**NRAbg. Bgm. Joachim Schnabel.**



**LWK-Präs. Franz Titschenbacher, Elke Schunter-Angerer, BH SO.**



**Kammerdirektor der WKO Karl Heinz Dernoscheg.**



**Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes Walter Leiss.**



**Landesrechnungshofdirektor Heinz Drobesch.**



**Vertreter der Gemeindeabteilung: Abteilungsleiter LAD-Stv. Wolfgang Wlattnig, und Referatsleiter HR Hans-Jörg Hörmann.**

## Zahlen und Fakten des Gemeindebundes Steiermark in den Jahren 2018 bis 2022

- 12.341 Geschäftsfälle
- Teilnahme an einer Vielzahl von Sitzungen diverser Gremien
- 327 Rundmails in allgemeinen Angelegenheiten
- 58 umfangreiche, fachspezifische E-Mails zu CORONA-Themen
- SMS-Informationsdienst
- 361 Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene
- 266 Gesetzgebungsverfahren auf Landesebene
- 379 Präsenzseminare mit 8.769 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 127 Onlineseminare mit 3.155 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 16 zweiwöchige Basis- und Ausbildungslehrgänge mit 660 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 6 zweiwöchige Standesbeamtenlehrgänge mit 176 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- ADG-Beratungen in 182 Gemeinden
- Datenschutzbeauftragte für 159 Gemeinden und 4 Regionalmanagement GmbHs



Das Team des Gemeindebundes Steiermark steht den steirischen Kommunen stets hilfreich zur Seite.

# Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum

Ein ganz besonderen Rückblick auf das Dreivierteljahrhundert Gemeindebund Steiermark bietet die anlässlich des Jubiläums herausgegebene Festschrift.

Neben einem Stakkato, das die Meilensteine der letzten 75 Jahre beleuchtet und mit zahlreichen Bildern begleitet ist, werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindebundes Steiermark mitsamt ihren vielfältigen Aufgabenbereichen vorgestellt.

Ein Rückblick auf die Leistungen des Gemeindebundes in den letzten fünf Jahren ist ebenso enthalten wie

die Auflistung aller Landesvorstandsmitglieder.

Selbstverständlich sind auch zahlreiche wertschätzende und beglückwünschende Geleitworte aus Landes- und Kommunalpolitik dabei, eingeleitet von einem Vorwort des Präsidenten Erwin Dirnberger.

Die Festschrift wurde beim Gemeindetag in Gleisdorf an die anwesenden Gäste verteilt, kann aber auch sehr gerne beim Gemeindebund Steiermark bestellt werden: Telefonisch unter 0316/822079 bzw. per E-Mail an [post@gemeindebund.steiermark.at](mailto:post@gemeindebund.steiermark.at).



*Geschäftsführer Martin Ozimic und Gemeindebund-Präsident Erwin Dirnberger mit der Jubiläums-Festschrift.*

## Die leitenden Personen des Gemeindebundes Steiermark seit 1948

### PRÄSIDENTEN

Josef Krainer (1948–1971)  
Dr. Friedrich Niederl (1971–1981)  
Dr. Josef Krainer (1981–1992)  
Hermann Kröll (1992–2007)  
Erwin Dirnberger (seit 2007)

### LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Albert Hammer (1948–1979)  
Alfred Schögggl (1979–1991)  
Dr. Heinz Schille (1991–1995)  
Dr. Klaus Wenger (1995–2007)  
Mag. Dr. Martin Ozimic (seit 2008)